

Jazzige Töne und Clownsnummern

Brassensemble 4.1 bot außergewöhnliche Show

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Dahmer

■ **Birkenfeld.** Der Abend endet mit einem Trauermarsch. Lang gezogene Töne, nicht unbedingt leise, aber bedächtig, genau die passende Musik für eine Beerdigung im New-Orleans-Stil. Und dann, ohne Vorwarnung, wird es abrupt fröhlich und ziemlich laut, die Freude schwappt über. „Just a Closer Walk“ ist ein Gospel, der im „schwarzen“ Amerika bevorzugt

bei für europäischen Geschmack ungewöhnlichen Trauerfeiern gespielt wird und eins der bekanntesten Stücke im New-Orleans-Jazz ist. Das Brassensemble 4.1 beendet die meisten seiner Konzerte mit dem ausgelassenen Jazzstück, auch das am Tag der Deutschen Einheit in der Stadthalle.

Seit drei Jahren treten die fünf Profimusiker am Einheitstag, dem 3. Oktober, in der Kreisstadt auf, zusammengezählt sind sie jetzt viermal in der Stadthalle gewesen

mit ihrem Programm, in dem Jazz die Hauptrolle spielt, aber nicht alles ist: Die „Habanera“ aus „Carmen“ wird aufgeführt, „Puttin' on the Ritz“, Udo Jürgens mit seinem „Vielen Dank für die Blumen“. Als „Bremer Stadtmusikanten“ führen sie einen wilden Tanz mit ihren Brassinstrumenten auf – aber irgendwie sind die jazzigen Töne immer im Spiel.

Und der Humor: Sie ziehen sich rote Pappnasen an, Sabine Roschy, die einzige Frau im Ensemble, zerlegt ihr Horn in Einzelteile und zählt dabei ab: „Er liebt mich, er liebt mich nicht ...“: Die Szene geht

über in eine Musicalnummer: „Send in the Clowns“, ein Stück über ein Paar, das sich nichts mehr zu sagen hat. Die beiden wünschen sich, dass die Spaßmacher reinkommen und das quälende Schweigen ein Ende hat.

Die Clownsnummern sind ein wesentlicher Bestandteil des Programms. Jochen Lorenz spielt mit einer Trompete, die aussieht, als ob sie von einem Auto überrollt wurde, und hofft, dass eine Plastikmilk gibt, wenn er sie anspielt. In einer breit angelegten Westernnummer blasen sich Stefan Michels und Lorenz mit ihren Trompeten im Showdown an. Dann legt Michels, der Spieler mit der schießenden Trompete, drei seiner Mitspieler auf die Bretter, auch Tubaman Tobias Elsäber, der im Liegen anfängt, auf seinem Instrument zu blasen: eine Leistung, die mancher Amateurmusiker unter den 170 Zuschauern respektvoll bewunderte.

Günther Scherb, der Posaunist, stellt nach zwei Stunden seine Mitspieler auf seinem Instrument vor: ein tiefer Ton für die Tuba, ein deutlich höherer für das Horn. Fehlen nur noch die Namen der fünf Musiker: Die nennt Stadtbürgermeister Miroslaw Kowalski und erinnert kurz darauf an den Tag der Deutschen Einheit. Das Konzert entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Birkenfeld und zwei Sponsoren aus Birkenfeld und Schwollen – beide sind Freunde von Jochen Lorenz.

Mit der Trompete und der Posaune fing 2010 alles an: Lorenz, der das Symphonische Blasorchester Obere Nahe (SBO) dirigiert und in Birkenfeld aufgewachsen ist, und Posaunist Scherb kennen sich schon lange und wollten „etwas Neues“ machen. Sie gründeten zunächst ein Trio, dann wurde ein Quintett daraus. Lorenz freute sich, dass 170 Zuschauer in die Stadthalle gekommen waren, vor allem aber über die Mischung aus allen Altersgruppen, von Kindern bis zu den Bewohnern des Seniorenzentrums Senterra in Birkenfeld.

Kloßfest in Hattgenstein

■ **Hattgenstein.** Die Feuerwehr Hattgenstein veranstaltet am Sonntag, 27. Oktober, das Kloßfest im und am Gemeinschaftshaus. Anmeldung für die selbst gemachten gefüllten Klöße sind bis Samstag, 19. Oktober, bei Ursel Loeblein (Telefon 06782/5906) oder Siglinde Mildnerberger (Telefon 06782/6849) anzugeben. Außer Klößen gibt es auch Würstchen im Weck und am Nachmittag selbst gebackenen Kuchen.

Pharaonengold bewundern

■ **Birkenfeld.** Noch einige freie Busplätze gibt es bei der Fahrt zur Ausstellung „Pharaonengold“ in der Völklinger Hütte, die der Verein für Heimatkunde am Samstag, 12. Oktober, anbietet. Außerdem steht eine Stadtbesichtigung von Saarlouis auf dem Plan. Start ist um 8.30 Uhr auf dem Talweiherplatz. Kurzschriftlesende (auch Nichtmitglieder) können sich bei Peter Nauert, E-Mail peter.nauert@freenet.de, Telefon 06782/5000, anmelden.



Ob Horn, Posaune oder eine stark deformierte Trompete: Die Musiker des Brassensembles 4.1 beherrschten ihre Instrumente und boten ein Konzert der etwas anderen Art.

Foto: Reiner Drumm

ANZEIGE

GUTE SCHUHE - GESUNDE FÜSSE

- Laufschuhe
- Outdoorschuhe
- Komfortschuhe
- Laufanalyse

Römerstr. 18 · Bad Kreuznach · www.pilz-laufgut.de

Zeichen der Solidarität

Aktion Hospizlicht des Alten- und Pflegeheims St. Anna

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** In möglichst vielen Fenstern soll am Abend des 12. Oktober ein Hospizlicht brennen, wünscht sich Tanja Feis, die Leiterin des Alten- und Pflegeheims St. Anna in Hoppstädten-Weiersbach. „Wir möchten unsere Mitarbeiter und möglichst viele andere Menschen dazu gewinnen, ein kleines Zeichen der Solidarität zu setzen und sich für ein paar Minuten mit den Menschen zu verbinden, die sich in unserem Seniorenzentrum, einer Klinik, zu Hause oder anderswo auf das Sterben vorbereiten müssen“, sagt sie.

Der Samstag, 12. Oktober, ist dafür der richtige Tag. Es ist der „Welthospiz- und Palliative Care-Tag“, der weltweit veranstaltet wird, um auf die Hospizidee aufmerksam zu machen und Benefizaktionen zur Un-

terstützung der Hospiz- und Palliativarbeit zu gestalten. Mit der „Aktion Hospizlicht“ hat die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung vor mehr als zehn Jahren ein Projekt ins Leben gerufen, an dem sich mittlerweile rund 50 Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Nordrhein-Westfalen beteiligen. Das Hospizlicht ist eine schlichte Kerze und trägt den Aufdruck „Hospizlicht – In Würde leben bis zuletzt“. Die brennende Kerze ist auch ein Zeichen für die christliche Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Das St. Anna Alten- und Pflegeheim unterstützt die „Aktion Hospizlicht“ und lädt am Samstag, 12. Oktober, um 16.30 Uhr zur Messfeier in die Kapelle des St. Annahauses ein. Zu dieser Messfeier sind alle eingeladen.

Die Woche im Rückspiegel

Besuch aus den Staaten sorgte für mächtig gute Laune



...notiert vom
Schellenmann

Große Wiedersehensfreude herrschte kürzlich beim Schubkarrenrennkomitee in Hoppstädten-Weiersbach: Ein besonderer Besucher war zu Gast.

Kurze Rückkehr

Von 1993 bis 2012 lebte **Bryce Silkwood**, US-amerikanischer Bürger und Soldat bei den amerikanischen Streitkräften, in Hoppstädten-Weiersbach. Bryce war voll in das gesellschaftliche Leben im Dorf integriert. Man sah ihn auf dem Sportplatz beim TuS, er war bei den Hoptown Jumping Jacks, dem Männerballett, und er gehörte dem Schubkarrenrennkomitee an. Nach Beendigung der Dienstzeit und auch einer großen familiären Veränderung zog er 2012 wieder in die Staaten und lebt seitdem in einem kleinen Ort in der Nähe von Sacramento im Bundesstaat Kalifornien. Dort ist er als Polizist beschäftigt. Umso größer war die Überraschung, als Bryce plötzlich mit seiner Frau **Debora** in der Gaststätte Staab in der Dorfmitte von Hoppstädten gesichtet wurde. Er befindet sich nämlich zurzeit in Urlaub in seiner alten Heimat. Kurzerhand wurde eine Sondersitzung des Schubkarrenrennkomitees einberufen. Einziger Tagesordnungspunkt: Wiedersehensfeier. Mit dem aktuellen Pin des Rennkomitees versehen und einer geliebten Melone des Rennkomitees, stellten sich Bryce mit seiner Frau Debora und einige Komiteemitglieder dem Fotografen. Bryce versprach, im nächsten Jahr zum Jubiläumsschubkarrenrennen wiederzukommen und auch mitzurennen. cro

Bands hatten Spaß

Mit Pool of Radiance und Vom Sein und Schein konnte **Heiko Staab**, Gastwirt in der gleichnamigen Gaststätte, gleich zwei neue aufstrebende Bands für einen Gig in seinem Lokal verpflichten. Die Band Vom Sein und Schein stammt aus Ellweiler. Da die Musiker ihren Stil nicht richtig zuordnen können, da zu viele Einflüsse die Lieder in viele Richtungen treibt, fühlen sie sich mit dem Begriff Alternative recht wohl. Alle Lieder stammen aus eigener Feder, und somit tun sie es der Band Pool of Radiance gleich. Pool of Radiance aus dem nördlichen Saarland bewegen sich im Progressive-Genre. Beim Konzert wurde kein Eintritt genommen, sondern ein Hut ging rund. Die Stimmung an diesem Abend war ausgezeichnet, beide Bands waren gut drauf und gaben ihr Bestes, obwohl durch die eher kleinen Räume in der Gaststätte die Musiker mit der Lautstärke zu kämpfen hatten. Auch Wirt Heiko und sein Team zeigten sich zufrieden mit dem Abend, ein nächster Gig mit einer weiteren Band ist für Ende Dezember geplant. Der Erlös des Abends in Höhe von 380 Euro wurde jetzt der Toni-Kroos-Stiftung übergeben. Diese wurde im Juni 2015 mit dem Ziel, schwer kranken Kindern zu helfen, gegründet. In Zusammenarbeit mit aktuell drei Einrichtungen in Düsseldorf, Köln und Berlin agiert sie schnell und unbürokratisch. cro

Schülerin ausgezeichnet

Die aus Hoppstädten-Weiersbach stammende Schülerin **Veronika Ninnnger** konnte beim 49. Internationalen Wettbewerb „Jugend creativ“ die Jury überzeugen und sich erneut einen Rang auf dem



Bei einer Führung erhielten die Mitglieder der Bezirksgruppe Borken des Waldbauernverbandes NRW einen guten Einblick in die Welt von Schwollener Sprudel.



Da war die Freude groß: Bryce Silkwood (Mitte), der früher in Hoppstädten-Weiersbach wohnte, kam mit seiner Frau Debora auf einen Spontanbesuch vorbei.

Foto: Franz Cronenbrock



Veronika Ninnnger konnte die Jury überzeugen.

Foto: Volksbank



Gemeinsam gerockt, gemeinsam gespendet: Der Erlös des Konzertabends ging an die Toni-Kroos-Stiftung.

Foto: Franz Cronenbrock

Siegetreppchen sichern. Zuvor hatte die Schülerin auch schon von sich reden gemacht. Mit ihrem Kunstwerk, das sie im Rahmen des deutschlandweiten Wettbewerbs „Jugend creativ“ bei der Volksbank Hunsrück-Nahe eingereicht hatte, sicherte sie sich den ersten Platz auf Bundesebene. Für die offizielle Preisübergabe erhielt die Volksbank Hunsrück-Nahe vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen den Pokal und eine Siegerurkunde für Veronika **Michael Auler**, Generalbevollmächtigter der Volksbank Hunsrück-Nahe, überreichte dieser Tage in Birkenfeld der freudestrahlenden Schülerin ihre Preise. Zusammen mit Veronika Ninnnger wurden auf internationaler Ebene noch elf weitere Schüler in der Schlussveranstaltung des Jugendwettbewerbs ausgezeichnet. Der Internationale Jugendwettbewerb „Jugend creativ“ zählt zu den größten Veranstaltungen seiner Art weltweit. Am 1. Oktober ist der internationale Jugendwettbewerb zum Thema „Glück ist...“ unter der Schirmherrschaft von **Iris Berben** in die 50. Wettbewerbsrunde gestartet.

Blick in Sprudelfirma

Kürzlich war die Bezirksgruppe Borken des Waldbauernverbandes NRW zu Gast beim Unternehmen Schwollener Sprudel. Ein besonderes Treffen, das im Voraus auf Betreiben von **Georg Graf von Plettenberg** – Forstamtsleitung Birkenfeld – zustande kam. Während des gemeinsamen Besichtigungstermins erläuterte **Hans-Walter Frühauf**, Inhaber von Schwollener Sprudel, den knapp 40 Teilnehmern den Aufbau der Abfüllung und den geschlossenen Recyclingkreislauf der PET-Flaschen. Besonders letzteres Thema stieß auf viel Resonanz und überraschte die Mitglieder positiv.

E-Mail an den Schellenmann:
idar-oberstein@rhein-zeitung.net